



- Unternehmerverband Berlin e.V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Sachsen e.V.
- Unternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Unternehmerverband Thüringen e.V.
- Unternehmerverband Vorpommern e.V.

Rettung für die Gastro-Betriebe, gegen eine gastronomische Monokultur und weiteres Mehrwertsteuer-Chaos

Die Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmensverbände fordert:

Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie entfristen und Mehrwertsteuer von 7 Prozent für alle!

Auf Grund der anhaltenden Corona-Lage und des andauernden Lockdowns sprechen sich die Unternehmensverbände für eine Entfristung der Mehrwertsteuersenkung in der Gastronomie aus. Zudem sollte die Senkung auch auf Getränke ausgeweitet werden. Darüber hinaus ist die Gleichbehandlung der gastronomischen Betriebe mit den Bäckern, Fleischern und dem Lebensmitteleinzelhandel überfällig.

Sprecher der IG und Präsident des Unternehmerverband Berlin-Brandenburg Dr. Burkhardt Greiff: *"Als branchenübergreifende Verbände haben wir zahlreiche Mitgliedsunternehmen in Ostdeutschland, die im Bereich der Gastronomie und auch der Gemeinschaftsverpflegung tätig sind. Die Mehrwertsteuer für die Gastronomie muss dauerhaft gesenkt werden, um Entlastungen zu schaffen, damit die Betriebe – wenn sie denn diese Situation überhaupt überstehen - über einen längeren Zeitraum die Chance bekommen, sich zu erholen."*

Präsident Thomas Tweer, UV Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin: *„Die Gastronomie aber auch Anbieter von KITA- und Schulverpflegung haben ein funktionierendes Geschäftsmodell, was bei hohem Personaleinsatz jedoch nur geringe Gewinne ermöglicht. Gerade in Ostdeutschland konnten die Unternehmen dieser Branchen kaum Rücklagen in solch Umfang erwirtschaften, um diese dramatische Situation länger durchzustehen. Hier werden noch viele Monate, wenn nicht Jahre benötigt, um wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen.“*

Wir schließen uns damit Forderungen der DEHOGA Spitzenverbände und insbesondere des bayerischen Landesverbands an. Die Umsatzsteuer für Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen ist seit 1. Juli 2020 befristet bis 30. Juni 2021 von 19 Prozent auf 7 Prozent abgesenkt. Für Getränke gilt weiterhin der allgemeine Steuersatz. Dieser wurde im Zuge des Corona-Konjunkturprogramms für die Zeit vom 1. Juli bis Jahresende von derzeit 19 Prozent auf 16 Prozent gesenkt.

Die Gastronomie verliert zudem massiv Marktanteile an den Einzelhandel, an sämtliche Discounter und Ketten, die mit dem geringeren Mehrwertsteuersatz immer mehr Speisen zum Warmmachen, Mitnehmen, Sofortverzehr usw. anbieten. Die in Deutschland (noch) bestehende Restaurantvielfalt wird abgelöst durch eine austauschbare gastronomische Monokultur. Die Corona-Pandemie beschleunigt die bestehenden Entwicklungen.

Darüber hinaus wandern die Mitarbeiter*innen derzeit in andere Branchen ab (Handwerk, Logistik, Einzelhandel etc.) und werden mit den bestehenden finanziellen Spielräumen nicht mehr in die Gastronomie zurückkehren. Die Ausbildung klassischer Gastronomieberufe (Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotelfachmann/-frau und weitere branchennahe Ausbildungen) ist generell über die letzten Jahre rückläufig.



Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin
c/o Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47 • 14478 Potsdam

- Unternehmerverband Berlin e.V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Sachsen e.V.
- Unternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Unternehmerverband Thüringen e.V.
- Unternehmerverband Vorpommern e.V.

- Seite 2 -

Das Branchenimage (anstrengende Arbeit, unregelmäßige Arbeitszeiten, arbeiten an Sonn- und Feiertage) bedarf intensiver Zuwendung und klarer monetärer Aufwertung, um zukunftsfähig zu bleiben. Junge Menschen haben Dienstleistungsberufe als Ausbildung besonders in der Gastronomie komplett aus dem Blick verloren.

Die Mehrheit der EU-Mitgliedsstaaten erkennt ihre heimische Gastronomiekultur als zu schützendes und zu bewahrendes Kulturgut an und wendet daher einen reduzierten Mehrwertsteuersatz an. Dies zeigt die aktive Wertschätzung in den Ländern gegenüber der Branche. Es geht hier vor allem um einen Kulturkampf. Keiner kann es wollen, zukünftig nur noch Steak aus der Assiette vom Discounter zu essen. Gastronomie ist einzigartiges Kulturgut und muss als solches erhalten bleiben!

Darüber hinaus sollte eine Senkung der Mehrwertsteuer auch für Getränke gelten, da die bisherige Regelung immensen Aufwand in der Rechnungsstellung mit sich bringt. Eine Angleichung und damit der gleiche Mehrwertsteuersatz für Speisen und Getränke ist ein längst überfälliger Schritt. Daher unterstützt die IG die Initiative aus Bayern ausdrücklich, die Mehrwertsteuer in der Gastronomie und für Verpflegungsdienstleister generell auf 7 % zu senken. Für die Gastronomen und Unternehmen im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung würde sich die derzeitige Situation etwas entspannen. Gleichzeitig würde der Endkunde (und im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung damit auch Eltern) mittelfristig davon profitieren.

Die Wettbewerbsfähigkeit der personalintensiven Gastronomie muss dringend dauerhaft gestärkt werden, was auch bedeutet, dass alle Speisen gleichbehandelt werden, unabhängig von der Art der Zubereitung und des Verzehrortes. Der volle Steuersatz in diesem Bereich bedeutet einen klaren Wettbewerbsnachteil, insbesondere gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel, der sein Sortiment verzehrfertiger Essensangebote signifikant ausgeweitet hat und mit wesentlich geringerem Personaleinsatz auskommt. Der Lebensmitteleinzelhandel darf gegenüber der klassischen Gastronomie nicht bevorzugt werden. Für die Gastronomie müssen die massiven Wettbewerbsnachteile schnellstens beseitigt werden. Es geht um Gleichbehandlung der gastronomischen Betriebe mit den Bäckern, Fleischern und dem Lebensmitteleinzelhandel, die mit einem Satz von sieben Prozent arbeiten.

Außerhalb der Corona-Maßnahmen und dem aktuell noch abgesenkten Steuersatz gilt dieses Mehrwertsteuer-Chaos in der Branche, welches es neben einer dauerhaften Absenkung der MwSt. dringend zu bereinigen gilt – ein Bürokratiewahnsinn in Deutschland:

- Essen im Sitzen 19% - im Gehen und Stehen 7%
- Essen für Gäste 19% - für Tiere 7%
- Verwendung von Mehrweggeschirr bei Buffets 19% - Einweggeschirr 7 %
- Essen im Kindergarten, der Schule oder im Altersheim 19 %; in der Mensa - 7%
- Frischer Salat 19% - Salat aus der Plastiktüte bzw. dem Plastikkübel 7%
- Frisch gekochte Suppe 19% - Tütensuppe 7%

Sprecher der IG:
Dr. Burkhardt Greiff
Präsident

Unternehmerverband
Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47
14478 Potsdam
Tel.: 0331 810306

Stellvertretender
Sprecher der IG:
Gerold Jürgens
Präsident

Unternehmerverband
Vorpommern e.V.
Am Koppelberg 10
17489 Greifswald
Tel.: 03834 835823



Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin
c/o Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47 • 14478 Potsdam

- Unternehmerverband Berlin e.V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Sachsen e.V.
- Unternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Unternehmerverband Thüringen e.V.
- Unternehmerverband Vorpommern e.V.

- Seite 3 -

Die **Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmensverbände** fordert eine **dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer von 7 Prozent auf alle Getränke und Speisen in der Gastronomie in ganz Deutschland.**

Für die Unternehmen muss Chancengleichheit im nationalen als auch im internationalen Vergleich geschaffen werden, um der Gastronomie und die Beherbergungskultur entwickeln und als Arbeitgeber und Ausbilder attraktiver zu machen.

Unsere Argumente

- Gerechtigkeit im Vergleich zu Einzelhandel und to-go-Geschäft
- Förderung Attraktivität und Aktivierung von Anstellungsverhältnissen (finanzielle Aufwertung, Überarbeitung Arbeitszeitschutzgesetz etc.)
- Beitrag zum Bürokratie-Abbau in dieser Branche
- Beitrag zur gesellschaftlichen Gesundheit: Frischprodukte vs. krankmachende, überzuckerte Industriebesamittel und handwerkliche Bearbeitung, auch und gerade bei Gemeinschaftsverpflegung (Schulen, Kitas, Heime)
- Ermöglichung von kleinen, regionalen Wirtschaftskreisläufen mit regionalem Produktbezug (Nachhaltigkeit, Klimaschutz)
- aktive, nachhaltige Tourismusentwicklung durch Erhalt attraktiver Innenstädte und Urlaubsregionen in Deutschlands (Preisniveau)
- Erhaltung gastronomischer Vielfalt und der Esskultur
- Aufholprozesse des Umsatzverlustes durch die Corona-Pandemie werden bis zu einem Jahrzehnt benötigen

Dr. Burkhardt Greiff
Sprecher der Interessengemeinschaft der
Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Sprecher der IG:
Dr. Burkhardt Greiff
Präsident

Unternehmerverband
Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47
14478 Potsdam
Tel.: 0331 810306

Stellvertretender
Sprecher der IG:
Gerold Jürgens
Präsident

Unternehmerverband
Vorpommern e.V.
Am Koppelberg 10
17489 Greifswald
Tel.: 03834 835823